

Tuesday, January 5. 2010

Ankunft Konjunktiv

Einen Ort, nicht zu nah, nicht zu weit. Ein Paar Schuhe, die halt gegen jene, die die Freiheit verwalten. Etwas Schnaps für die Ewigkeit. Eine Liebe, die dazugehört, indem sie stört. Einen Mond, der blöd vor sich hin stiert. Ein Gefühl, als wär ich in Reykjavík, das mich neu gebiert. Einen Schutzengel, der mich nicht belästigt. Die Erinnerung: das Nichtshat meine Überzeugung gefestigt. Ein Abendmahl, daß der Tisch sich biegt. Und eine Wahrheit, die mich zum Ort hinüberlügt. (Ankunft Konjunktiv. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M., 1997; © Franz Hodjak)

Posted by Tom Levold in Lyrik at 00:00